

# Endlich wieder Bühnenkunst

Eine gelungene Premiere des Theatersommer St. Georgen



Ein starkes Stück Theater! Bis zum 7. August wird noch in St. Georgen gespielt. Foto: Fotoclub Wismar

**Wismar/wb.** Endlich wieder Bühnenkunst, und was für eine! »Nosferatu – ein Drehtag des Grauens« in der Ur-Aufführung von Regisseur Holger Mahlich auf der Wismarer St. Georgen-Bühne sorgte am letzten Freitag für exzellente Unterhaltung der Premierengäste. Gefühlte 100 Jahre nach Corona-Kulturentzug und tatsächlich im Original vom meisterlichen Filmemacher Murnau vor 100 Jahren gedreht, macht in Wismar nun ein originelles Schauspiel von sich Reden. »Große Klasse! Wir haben jeden Moment genossen bei dieser gelungenen Aufführung«, sagt Ramona Muschalla, die mit

Kollegen und Ihrem Mann dabei war. »Es war witzig, lebendig, berührend, faszinierend – gerade mit den Szenen, die live auf die Leinwand übertragen wurden, samt Stummfilmmusik durch die Musiker vor Ort«, schwärmt sie weiter. Mit langjähriger Theatererfahrung betrachtet sie die Inszenierung auch mit dem professionellen Auge: »Schauspiel ist nicht gleich Schauspiel«, meint sie, und lobt insbesondere diese Leistung. Durch die Bank super besetzt, sei es, und zwar bis in die vermeintlichen Nebenrollen. Da stimmt Yvonne Fitzek ein »Am liebsten hätte ich mit der ‚Fröhlichen‘ mitgespielt«, lacht

sie. Die beim fiktiven Filmdreh ihrem Regisseur Murnau treu ergebene Assistentin hat die Diven und Leinwandhelden auf der Bühne bestens aufgemischt. Ein Lacher im Publikum folgte dem anderen. Aber auch die Spannung riss nicht ab, denn Mahlich war ein guter Bogen gelungen. Können alle Filmfiguren ihren Ruhm ernten? Werden sie es überhaupt schaffen, ihren Film zu beenden, wenn dem Hauptdarsteller plötzlich selbst Böses widerfährt? Wird die Diva dem Vampir entkommen? Doch zu viel sei nicht verraten! Robert Glatzeder, Anika Lehmann, Marvin Schulze, Traudel Sperber, Leonhard Mahlich und nicht zuletzt der Nosferatu-Darsteller Dietmar Lahaine freuen sich auf viele Zuschauer. Bis zum 7. August wird noch gespielt und der Kartenverkauf läuft rasant. Ein besonderes Lob gab's noch für die Vereinsmitglieder. »Es ist in diesen Zeiten eine Herausforderung für jeden Veranstalter, so etwas Großes zu organisieren, und beim Theatersommer sind alle ehrenamtlich mit viel Herzblut dabei – Respekt vor Logistik und Umsetzung«, so Muschalla. Ein starkes Stück Theater – also zurück ins kulturelle Leben, bei einem Vampir schaden auch Abstand(s-Regeln) nicht. M. Teß